

Geflüchtete stellten Text in deutscher Sprache vor

CELLE. Bisher ungeteilte Geschichten von Flucht, vom Verlust der Heimat und geliebter Menschen, vom schwierigen Ankommen, aber auch von Mut und Zuversicht hörten die Besucher kürzlich in „Kunst & Bühne“ in Celle.

„Ich werde die Menschen immer lieben, auch wenn sie mich hassen“, versprach Suham Jalal Haji Shani Baqi in seinem Text, den er dort präsentierte. Suham war einer von acht jungen Geflüchteten, die mit der Unterstützung von Jessy James LaFleur in einem dreitägigen Workshop zu Spoken-Word-Künstlern wurden.

Nun wurden die tollen Ergebnisse präsentiert. Die 14- bis 17-jährigen Schüler der Oberschule I in Celle trugen hochkonzentriert ihre Texte in deutscher Sprache vor; der Sprache, die sie erst seit zwei oder drei Jahren lernen. Die Zuschauer waren tief bewegt durch die verschiedenen Beiträge. Dabei ging es nicht nur um Texte, sondern auch um Gesang. Hoffnung war das Thema eines Liedes aus ihrer iranischen Heimat, mit dem „das mutige

Mädchen“ Marwa das Publikum nach der Pause berührte. In der anschließenden Talkrunde mit vier Schülerinnen und Schülern kam Heiterkeit auf. Erfrischend ehrlich wurden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Von den Deutschen wünschen sich die Jugendlichen vor allem, gleichberechtigt behandelt zu werden.

Den Workshop, zu dem der Landkreis Celle im Rahmen der bundesweiten Woche der Sprache und des Lesens eingeladen hatte, betrachten die Klasse und die Pädagogen der OBS I als großen Gewinn. Alle Beteiligten wünschen sich, auch weiterhin mit LaFleur zusammenzuarbeiten. Sabine Heydecke, Sprachkoordinatorin im Team Migration der Landkreisverwaltung und Initiatorin des gemeinsamen Projektes, wird sie dabei unterstützen.



Durch den kreativen Workshop wuchsen viele der Teilnehmer über sich hinaus.

Foto: Landkreis Celle